

# Handwerk im Saarland

Freitag, 14. August 2020

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 15/16



## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 22.08. Projektmanagement - Basics  
18 U'Std./3 Samstage/255 €
- 01.09. Konfliktstrategie - Konflikte erkennen, analysieren, lösen  
16 U'Std./4 Abende/250 €
- 05.09. Telefontraining für Auszubildende  
18 U'Std./3 Samstage/180 €
- 17.09. Mit Stil zum Ziel  
8 Utd./1 Tag/95 €
- 22.09. Gewinnfaktor Persönlichkeit  
10 U'Std./2 Abende/260 €
- 26.09. Überzeugen Sie mit stilvoller Rhetorik  
18 U'Std./3 Samstage/180 €
- 27.10. Kombikurs Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt inkl. Ausbilderschein nach AEVO  
536 U'Std. berufsbegleitend/3.190 €
- 31.10. Fachwirt für Qualitätsmanagement  
80 U'Std./795 €
- 31.10. Outlook als Orga-Tool  
12 U'Std./2 Samstage/255 €
- 07.11. Barrierefreies Bauen - Kompetenz des Handwerks  
16 U'Std./2 Samstage/250 €

## Meistervorbereitung berufsbegleitend

Teil II – Fachtheorie  
Sept. Elektrotechniker  
Okt. Straßenbauer  
Nov. Fliesenleger

Teil III – Wirtschaft und Recht  
Nov. Montags-, Abend- und Samstagsform

## Technische Weiterbildung

- Sept. CAD-Fachkraft  
200 U'Std./1.750 €
- Sept. Kosmetiker/in  
520 U'Std./Teilzeit/2.750 €
- Okt. Vorbereitungslehrgänge auf die Gesellenprüfung verschiedener Gewerke

Ihre Ansprechpartnerin  
Elke Borowski, 0681 5809-192

## HWK wirbt auf allen Kanälen für Ausbildung

**BERUFS-AUSBILDUNG:** Das Saarhandwerk bietet rund 300 offene Ausbildungsplätze. Die Handwerkskammer unterstützt ihre Mitglieder bei allen Fragen zur Ausbildung.

VON SARAH MATERNA

Im Frühjahr haben Ausbildungsmessen Hochsaison. Normalerweise. Interessierte verschaffen sich in dieser Zeit einen Überblick über Berufsfelder und sichern sich Praktika, Schulklassen informieren sich in den saarländischen Berufsbildungszentren über die Ausbildung im Handwerk. Auch die Maßnahmen der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) zur Berufsorientierung laufen zu dieser Zeit auf Hochtouren. Eigentlich. Die Pandemie hat in diesem Jahr jedoch zu großen Einschränkungen bei Klassikern der Berufsorientierung wie Ausbildungsmessen und zu Verschiebungen von Bewerbungsgesprächen geführt. Manch ein Ausbildungsbetrieb hat zudem erwartet, zu welchen Ergebnissen die Diskussion um die bundesweite Ausbildungsprämie führt. Rund 300 Lehrstellen sind im Saarhandwerk derzeit unbesetzt, die Zahl der neu eingetragenen Auszubildenden ist gleichzeitig deutlich zurückgegangen.

### „Starten statt warten!“

HWK-Präsident Bernd Wegner hofft, dass die HWK-Maßnahmen zum Ausgleich der ausgefallenen Berufsorientierungsformate Wirkung zeigen: „Wir haben Radiospots geschaltet, drehen eine neue Staffel für unseren YouTube-Kanal ‚Mach Dein Ding!‘, pflegen das Lehrstellenradar, eine Datenbank mit offenen Praktika- und Lehrstellen und bewerben unsere Ausbildungshotline unter der Telefonnummer 0681 5809 809. Wir halten es für keine gute Wahl, wenn junge Menschen jetzt in ‚Warteschleifen‘ gehen, statt eine Ausbildung im Handwerk anzutreten. Wir sagen: Starten statt warten!“. HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes betont, dass das Saarhandwerk vor Corona auf einem guten Weg gewesen sei: „2019 konnten wir ein Plus von über fünf Prozent bei den neu eingetragenen Auszubildenden verzeichnen – das ist bemerkenswert, zumal wir das einzige Bundesland waren, das eine so positive Zahl verkünden konnte. Die Trendwende schien geschafft. Der derzeitige Rückgang bei den neu eingetragenen Auszubildenden von 15 bis 20 Prozent liegt in der bundesweiten Größenordnung. Das darf für uns kein Trost sein, sondern ist Ansporn, das Ruder herumzureißen. Jede nicht besetzte Lehrstelle ist eine fehlende Fachkraft für das Saarland.“

Die Saarbrücker Woll Maschinenbau GmbH ist ein Beispiel für ein Unternehmen, das in diesem Jahr mehr Auszubildende aufgenommen hat als geplant. Nor-



Azubi Fabio Cibella (links) mit Betriebsleiter Florian Philipp am Wärmetauscher in den Räumlichkeiten des Saarbrücker Unternehmens Woll Maschinenbau.

malerweise rechnet das Unternehmen mit drei bis sechs neuen Auszubildenden pro Jahr. Bei dem diesjährigen Bewerbungsverfahren, bestehend aus Praktikum und Vorstellungsgespräch, überzeugten sechs Männer und eine Frau. Ab dem kommenden Ausbildungsjahr werden sie den Beruf des Metallbauers erlernen. „Unsere Praktika finden üblicherweise in den Osterferien statt. Die Gespräche haben wir bisher im Vorfeld geführt“, berichtet Geschäftsführerin Claudia Woll. „Coronabedingt haben wir uns dieses Jahr entschlossen, beide Teile des Prozesses zusammenzulegen. Diese Vorgehensweise hatte den Vorteil, dass unsere Bewerber weniger häufig im Unternehmen erscheinen mussten. Auch haben wir die Gespräche in einen anderen Raum verlegt und ein Hygienekonzept entwickelt“, ergänzt Claudia Woll.

### HWK-Azubis drehen Film

Auch die HWK bildet aus und sucht regelmäßig geeignete Kandidaten, die den Beruf des Verwaltungsfachangestellten erlernen möchten. Johanna Müller und Sina Presser absolvieren aktuell eine Ausbildung bei der HWK. Maurice Dittke hat seine Ausbildung Ende Juli abgeschlossen. Während ihres „Azubiprojektes“ haben sie Ende 2019

unter Anleitung der HWK-Bereichsleiterin Personalmanagement und Organisationsentwicklung Sylvia Heinen einen Film über die HWK als Ausbildungsbetrieb produziert. Die Dreharbeiten fanden Anfang 2020 vor Ausbruch der Coronapandemie statt. Im Film stellen die Azubis sich und ihre Kollegen vor, führen die Zuschauer durch einzelne HWK-Bereiche und schildern, auf was es in ihrem Beruf besonders ankommt. Premiere feierte der Azubi-Film – nach einer Preview bei einer HWK-Vorstandssitzung – im Juni 2020 auf der HWK-Vollversammlung in Riegelsberg. Sylvia Heinen ist stolz auf die Leistung ihrer Auszubildenden: „Mit diesem Film haben unsere Azubis viel in Sachen Konzeption und Projektmanagement gelernt.“ Der Film ist auf der Karriere der HWK unter [www.hwk-saarland.de](http://www.hwk-saarland.de) zu finden. „Er ist ein Beispiel für neue Ideen, um sich als Arbeitgeber und Ausbilder zu positionieren“, so HWK-Präsident Bernd Wegner. „Vielleicht überlegt ja das ein oder andere Handwerksunternehmen einen ähnlichen Film zu drehen, um junge Menschen über soziale Medien anzusprechen. Fest steht: Wir müssen und werden neue Wege gehen, um jungen Menschen die Faszination Handwerk zu vermitteln.“ [hwk-saarland.de](http://hwk-saarland.de)

## KOMMENTAR

### Prüfungen: Auf uns ist Verlass

Die Pandemie hat und hatte viele Auswirkungen auf das Saarhandwerk. Dies gilt auch und insbesondere für das Prüfungswesen. Prüfungen wurden zum Teil unterbrochen, vertagt oder abgesagt. Mit diesen Prüfungen sind die Karrieren tausender junger Menschen verbunden. Deshalb steht unsere Handwerkskammer hier in einer besonderen Verantwortung. Die gute Nachricht lautet: Wir konnten den Löwenanteil der Prüfungen (zirka 90 Prozent), die aufgrund der Coronakrise nicht zum ursprünglichen Zeitpunkt durchzuführen waren, bis zur Sommerpause nachholen. Damit waren zahlreiche Anstrengungen verbunden. Mein Dank gilt den ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern, die diesen Erfolg möglich gemacht haben. Mein Dank gilt aber auch allen Beteiligten im Hauptamt. Es war eine Teamleistung, die nur gelingen konnte, weil alle den Erfolg für unseren Handwerkernachwuchs möglich machen wollten.

Auch und insbesondere im bundesweiten Vergleich können wir uns sehen lassen. Es gibt wenige Kammern, die den entstandenen Prüfungsstau so schnell bei gleichbleibender Qualität abwickeln konnten wie wir. Für die Betroffenen ergibt sich aus dieser Leistung ein klarer Nutzen. Wer erfolgreich seine Prüfung absolviert hat, hat bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Das ist gerade in diesen Zeiten wichtig. Deshalb ist es gut, dass sich auch hier gezeigt hat: Auf unsere Handwerkskammer ist Verlass.

VON BERND WEGNER,  
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

## Konfliktstrategien entwickeln

Im Berufsalltag kommt es häufig zu Interessensgegensätzen und Missverständnissen. Dies führt nicht selten zu Konflikten, die vermieden werden können.

Für die zielorientierte Zusammenarbeit in Teams ist es ausschlaggebend, Konfliktpotenziale zu erkennen und zu entschärfen. Dabei zahlt sich ein erfolgreiches Konfliktmanagement im Umgang mit Kunden und Lieferanten ebenso aus wie im privaten Bereich.

Das Seminar „Konfliktstrategie – Konflikte erkennen, analysieren und lösen“ beginnt am Dienstag, den 1. September in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wie sie lösungsorientiert Situationen bewältigen können, die die Zusammenarbeit belasten.

Nähere Informationen finden Interessierte unter [www.hwk-saarland.de/kursfinder](http://www.hwk-saarland.de/kursfinder). Ansprechpartnerin bei der HWK für alle Rückfragen zum Seminar ist die HWK-Weiterbildungsberaterin, Elke Borowski, Telefon 0681/5809-192, E-Mail: [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de). [hwk-saarland.de/kursfinder](http://hwk-saarland.de/kursfinder)

## ZAHL

286

Auszubildende mit syrischer Staatsbürgerschaft gab es 2019 im Saar-Handwerk.

Quelle: HWK

## REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes  
Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58090  
Fax: 0681/ 5809-177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:  
Dr. Arnd Klein-Zirbes  
Jan Grolier  
Tel.: 0681/ 5809-310  
E-Mail: [j.grolier@hwk-saarland.de](mailto:j.grolier@hwk-saarland.de)

Anzeigenberatung:  
Gerd Schäfer  
Tel.: 06501/ 6086314  
E-Mail: [schaefer-medien@t-online.de](mailto:schaefer-medien@t-online.de)

## ADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER

Zielgruppe/ Thema	Ansprechpartner/ Weblink	Kontakt
Ausbildungsinteressierte, Studienaussteiger sowie Migranten und Geflüchtete, die sich für eine Ausbildung im Handwerk interessieren, können sich über die Azubi-Hotline und die Azubi-Mail an die Experten der HWK wenden	<a href="http://hwk-saarland.de/ausbildung">hwk-saarland.de/ausbildung</a>	Azubi-Hotline: 0681/ 5809-809 Azubi-Mail: <a href="mailto:ausbildung@hwk-saarland.de">ausbildung@hwk-saarland.de</a>
Ausbildungsberatung	Stefan Emser	<a href="mailto:s.emser@hwk-saarland.de">s.emser@hwk-saarland.de</a> ; 0681/ 5809-143
Weiterbildungsberatung	Elke Borowski	<a href="mailto:e.borowski@hwk-saarland.de">e.borowski@hwk-saarland.de</a> ; 0681/ 5809-192
Ausbildungsberufe im Bewegtbild erleben	<a href="http://www.youtube.com/machdeinding">www.youtube.com/machdeinding</a>	
Infos über freie Lehrstellen	<a href="http://www.lehrstellen-radar.de">www.lehrstellen-radar.de</a>	



## Befragung von KMU zur IT-Sicherheit

**TECHNOLOGIE:** HWK ruft zur Teilnahme auf.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat im Rahmen der Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ eine Studie zum Thema „IT-Dienstleister als Akteure zur Stärkung der IT-Sicherheit bei KMU in Deutschland“ in Auftrag gegeben. Da es bisher noch keine ausreichenden Analysen zum Thema IT-Dienstleister als Sicherheitsfaktor bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) gibt, verfolgt die Studie das Ziel, die individuelle Einschätzung zur Entwicklung der IT-Sicherheit bei und für KMU abzufragen, eventuell bestehende Lücken in der Kommunikation zwischen IT-Dienstleistern und Kunden (KMU) zu schließen und damit für mehr IT-Sicherheit in Deutschland zu sorgen. Die Umfrage ist auf kleine und mittlere Un-

ternehmen (bis 499 Mitarbeitende) ausgerichtet. Die Handwerkskammer des Saarlandes ruft ihre Mitgliedsunternehmen dazu auf, das Forschungsprojekt durch eine Teilnahme an der Umfrage zu unterstützen. Die Teilnahme ist online möglich unter: [www.sosicurvey.de/KMUTSIC/](http://www.sosicurvey.de/KMUTSIC/)

Nähere Informationen zur Studie finden Interessierte unter: <https://bit.ly/304pVw1>

Rückfragen zur KMU-Befragung beantwortet bei der HWK der Bauaufträge für Innovation und Technologie (BIT) Dr. Markus Kühn\*: Tel.: 0681/5809-253, E-Mail: [M.Kuehn@hwk-saarland.de](mailto:M.Kuehn@hwk-saarland.de).

\*Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages.

## „Haus & Garten“ auf 2021 verschoben

**MESSE:** Beliebte Verbrauchermesse entfällt 2020.

Aufgrund der bis auf Weiteres geltenden Verordnungen der saarländischen Landesregierung kann die Haus & Garten Messe Saar im Jahr 2020 nicht stattfinden. Die Veranstalter haben die Verbrauchermesse rund um die Themen Bauen, Renovieren und Garten auf das kommende Jahr verschoben. Die Messe ist für 2021 auf den 16. bis 18. April terminiert.

Saarländische Handwerksbetriebe, die im nächsten Jahr mit einem Stand auf der Haus & Garten Messe ihre Leistungen präsentieren möchten, können ab sofort einen Stand buchen. An-

meldungen nimmt der Projektleiter der Haus und Garten Messe Hans-Joachim-Schubert entgegen: Tel.: 0681/95402-624, E-Mail: [h-j.schubert@saarmesse.de](mailto:h-j.schubert@saarmesse.de).

Die HWK ist Partnerin der Haus und Garten Messe. Als Ansprechpartnerin der HWK für alle Fragen rund um die Messe steht Außenwirtschafts- und Messeberaterin Sabrina Rüther zur Verfügung: Tel.: 0681/5809-145, E-Mail: [s.ruether@hwk-saarland.de](mailto:s.ruether@hwk-saarland.de).

Weitere Informationen zur Haus & Garten Messe Saar sind auf der Website der Messe verfügbar unter: [hausundgarten-saar.de/](http://hausundgarten-saar.de/)

## Saarländischer Denkmalpflegepreis

**WETTBEWERB:** Preise in Höhe von 5.000 Euro

Bis zum 11. September 2020 können sich Privatpersonen, Fördervereine, öffentliche Eigentümer oder Initiativen, die für die Erhaltung und Pflege des saarländischen Kulturgutes einsetzen, für den neunten Saarländischen Denkmalpflegepreis bewerben.

Der Preis wird vom Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes und von der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) ausgelobt. Der Denkmalpflegepreis umfasst Urkunden und Plaketten sowie Geldpreise in Höhe von 5.000 Euro. Zusätzlich stiftet die Spar-

kassen-Finanzgruppe einen Sonderpreis in Höhe von 1.000 Euro. Die Unterlagen, die dem Vorschlag oder der Bewerbung beizufügen sind, sollen alle zur Beurteilung erforderlichen Angaben enthalten. Die Preisvergabe findet im Rahmen einer Festveranstaltung am 4. November 2020 im Großen Saal der HWK statt.

Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren gibt der kommissarische Leiter der Unternehmensberatung Gordon Haan, Tel.: 0681/5809-138, E-Mail: [g.haan@hwk-saarland.de](mailto:g.haan@hwk-saarland.de).

### TOP-SERVICE DER IKK SÜDWEST ERNEUT MIT AUSZEICHNUNG GEWÜRDIGT

#### KRANKENKASSE ERNEUT UNTER TOP TEN IN DEUTSCHLAND

Bereits zum fünften Mal in Folge gehört die IKK Südwest zu den servicestärksten Unternehmen in Deutschland. Das Besondere: Die regionale Krankenkasse ist das einzige Unternehmen mit Hauptverwaltung in Rheinland-Pfalz und dem Saarland, das die Auszeichnung „TOP SERVICE Deutschland 2020“ führen darf. Die erneute Prämierung der Kasse ist ein Beleg dafür, dass sich der eingeschlagene Weg der Kundenorientierung für die IKK-Versicherten auszahlt. Auch in diesem Jahr konnte die IKK Südwest beim branchenübergreifenden Wettbewerb „TOP SERVICE Deutschland“ punkten und eine Auszeichnung für ihre vorbildliche Kundenorientierung erlangen. Dabei konnte sich der regionale Krankenkassener mit Hauptverwaltung in Mainz und Saarbrücken gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich verbessern und in nahezu allen Bewertungskategorien Spitzenresultate erzielen. „Als eine von nur zwei Krankenkassen erneut zu den zehn servicestärksten Unternehmen in Deutschland zu gehören, und das auch noch als einziges Unternehmen mit Hauptverwaltung in Rheinland-Pfalz und dem Saarland – das macht uns stolz“, freut sich IKK-Vorstand Roland Engenhäusen.

„Zuverlässigkeit, Wertschätzung, Kundennähe – damit assoziieren die IKK-Südwest-Kunden ihre Krankenkasse. Mit dem persönlichen Kontakt durch einen festen Ansprechpartner und die aktive Kundenkommunikation vermittelt die IKK Südwest eine kundenorientierte Haltung nach außen. Das zeigt sich in sehr

positiven Kundenrückmeldungen und Platz 10 B2C im TOP SERVICE Deutschland 2020“, so Dr. Franz Gresser, Geschäftsführer der ServiceRating GmbH, Veranstalter des TOP SERVICE Deutschland 2020. Die IKK Südwest zeichnet sich durch das starke Geschäftsstellennetz mit festen persönlichen Ansprechpartnern aus, die für eine umfassende Betreuung vor Ort sorgen. „Wir sind immer nah dran an unseren Versicherten und so in der Lage, bedarfsgerechte Lösungen für die unterschiedlichsten Anliegen anzubieten“, so ergänzt IKK Südwest-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth. „Zudem stehen wir für eine schnelle und unkomplizierte Fallbearbeitung – unsere Servicemitarbeiter sind stets darauf bedacht, es unseren Kunden so einfach wie möglich zu machen. So müssen sich unsere Versicherten nicht mit diffizilen Paragraphen auseinandersetzen, sondern können sich in aller Ruhe auf das konzentrieren, was wirklich wichtig ist: ihre Gesundheit.“ Ein entscheidender Erfolgsfaktor war der Top-Service der Kasse, der das umfangreiche Leistungsangebot für die Versicherten in idealer Weise ergänzt, dazu gehört u.a. auch die Online-Geschäftsstelle, bei der sich bereits 100.000 Versicherte registrieren haben. „Die erneute Würdigung unseres persönlichen Service durch die Tester von TOP SERVICE Deutschland ist für uns zugleich Verpflichtung, den eingeschlagenen Weg der Kundenorientierung engagiert weiterzuentwickeln und uns im Sinne unserer Kunden stetig zu verbessern“, verspricht Engenhäusen den IKK-Versicherten.

#### Die IKK Südwest

Aktuell betreut die IKK Südwest mehr als 640.000 Versicherte und über 90.000 Betriebe in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland. Versicherte und Interessenten können auf eine persönliche Betreuung in unseren 21 Kundencentern in der Region vertrauen. Darüber hinaus ist die IKK Südwest an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr über die kostenfreie IKK Service-Hotline 0800/0 119 119 oder [www.ikk-suedwest.de](http://www.ikk-suedwest.de) zu erreichen.

### EINER VON UNS

## „In Saarbrücken bauen wir für den Nachwuchs“

Handwerksunternehmer und HWK-Vorstandsmitglied Helmut Zimmer engagiert sich unter anderem ehrenamtlich im Forum Junger Handwerksunternehmer.

VON UDO RAU

Helmut Zimmer (55) ist ständig in Bewegung. Stillstand gibt es für den Nordsaarländer aus St. Wendel nicht. Er ist ein Macher, will etwas bewegen. Das gilt für ihn nicht nur als erfolgreicher Unternehmer, sondern auch im Ehrenamt, wo er in vielfältiger Weise für das Handwerk unterwegs ist. So ist für ihn auch der Startschuss zur neuen Bildungsstätte der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) ein Meilenstein in der Saar-HWK-Geschichte. „Unsere neue Bildungsstätte ist auf der Schiene, das wird ein großer Sprung für alle Gewerke, die wir ausbilden“, meint der im saarländischen Illingen geborene Zimmer, der aus einer Zimmermannsfamilie stammt. Wer ihn im St. Wendeler Gewerbegebiet West besucht, findet ihn schnell: Der unübersehbare Turm auf dem Firmengebäude in der Weimarer Straße gilt als Markenzeichen des Unternehmens und ist mit farbigen, handgefertigten Biber-Segmentziegeln gedeckt – ein Nachbau einer früheren Prüfungsarbeit von ihm.

Jüngst wurde er in den Vorstand der HWK gewählt. Der Zimmer-, Dachdecker- und Klempnermeister, Betriebswirt im Handwerk und geschäftsführender Gesellschafter der Helmut Zimmer GmbH Dach- und Fassadentechnik hat wahrlich genug um die Ohren. Warum sich also noch die ehrenamtliche Arbeit im HWK-Vorstand aufbürden? „Ich bin durch und durch ein Bau-mensch. Und vor dem Hintergrund unserer neuen Bildungsstätte freue ich mich darauf, zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen unsere Erfahrungen mit einbringen zu können“, meint er im Gespräch mit dem DHB-Saarland.

Spannend wird das neue Projekt auf jeden Fall. Darüber hinaus ist



Helmut Zimmer

Zimmer als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft (AG) Bau der HWK auch federführend in den Betrieb und die Unterhaltung der Bestandsgebäude eingebunden. „Der laufende HWK-Betrieb muss natürlich weiterhin gewährleistet sein“ – für ihn keine Frage. Gerade die Gebäude des Bildungsbereiches mit ihren unterschiedlichen Werkstätten und der GTZ als Hochhaus erfordern fundiertes Know-how aus dem Bau- und Anlagenbereich. Eine Herausforderung, der sich Zimmer gerne stellt.

Zimmers Engagement für den Handwerker-Nachwuchs – nicht nur in seinem Gewerk – ist im Saarland nahezu legendär. „Zimmer ist im Land bekannt wie der sprichwörtliche ‚bunte Hund‘, es gibt hierzulande nur wenige, die sich so vehement für unseren Handwerker-nachwuchs engagieren“, meint HWK-Präsident Bernd Wegner. „Nur mit einem qualifizierten Nachwuchs sichern wir die Zukunft unseres Gewerkes. Wir müssen uns intensiv den neuen Herausfor-

derungen wie der Digitalisierung stellen“, sagt der bestens vernetzte Zimmer. „Und der Stellenwert des Handwerks muss von der Gesellschaft honoriert werden“, fordert er. „Dem Handwerker stehen (fast) alle Türen offen“, zählt er auf: Er kann den Meisterbrief machen, ein eigenes Unternehmen gründen oder den Meister als Sprungbrett in andere gehobene Positionen benutzen.

Sein Betrieb wurde als erster im HWK-YouTube-Kanal „Mach Dein Ding!“ vorgestellt. Auf „Mach Dein Ding!“ nimmt Reporter Marius seine Zuschauer mit auf Entdeckungsreise ins saarländische Handwerk. Der in Zimmers Unternehmen gedrehte Beitrag verbuchte Spitzenzugriffszahlen. Die Aufzählung und Aktivitäten seiner vielen Ehrenamtstätigkeiten und Auszeichnungen würden den Rahmen sprengen. Die bekanntesten: Er ist Vorsitzender des Forums Junger Handwerksunternehmer, holte mit seinem Unternehmen den ersten Platz der Aktion „Schulewirtschaft“

in der Größenordnung bis 20 Mitarbeitern, stellte zwei Bundessieger und Saarlandmeister bei den Auszubildenden, holte Bronze bei der Handwerksweltmeisterschaft 2009 in St. Petersburg und engagiert sich als Vorsitzender der Kreishandwerkerschaft St. Wendel. Er wurde von der Aktion „aktiv & engagiert“ für „beispielhaftes gesellschaftliches Engagement“ und als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Sein gesellschaftliches Engagement spiegelt sich auch als Präsident des Rotary-Clubs St. Wendel-Stadt wider. „Ehrenamt ist für jede Gesellschaft wichtig, sonst geht es nicht. Man muss sich einbringen“, mahnt er. Sein starkes Engagement für Ausbildung und Nachwuchs hatte sich bis ins Bundespräsidialamt herumgesprochen: Im April 2004 erhielt er das Bundesverdienstkreuz aus der Hand des damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau.

Über 140 junge Menschen durchliefen bis heute bei ihm eine Ausbildung. „Die Jungen haben Potenzial, oft erstaunlich hohe Sozialkompetenz, man muss sie nur richtig ansprechen und motivieren“, wendet er sich gegen jene, die allzu viel über die Defizite junger Leute klagen. Irgendwas scheint der Vater zweier Söhne richtig zu machen: Sein ältester Noah (16) beginnt im Herbst eine Dachdeckerlehre im elterlichen Betrieb. „Das war sein Wunsch, ich habe ihn nicht beeinflusst“, stellt er klar. Der jüngere Elijah (14) hat mit der Berufswahl noch Zeit.

Wer so umtrieb ist wie Zimmer, der muss auch mal abschalten. Das tut er bei der Ausfahrt mit seinen stets fahrbereiten zwei Mercedes-Oldies im schönen St. Wendeler Land oder bei der Erkundung vor allem Südeuropas mit dem Wohnmobil.

## Anke Rehlinger bei virtueller Meisterfeier

**VERANSTALTUNGEN:** Am Tag des Handwerks am 19. September ehrt die Handwerkskammer ihren Meisterjahrgang 2020.

Am 19. September findet der diesjährige bundesweite Tag des Handwerks coronabedingt digital statt. Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) nimmt ihn zum Anlass, um ihren diesjährigen Jungmeisterjahrgang zu würdigen. Ab 10 Uhr werden die Jahrgangsbesten stellvertretend für alle Jungmeisterinnen und Jungmeister zur persönlichen Ehrung in der HWK sein. Die Ehrung wird live ins Internet übertragen, damit trotz der coronabedingten Hygienevorschriften alle Absolventinnen und Absolventen wenigstens virtuell an der Veranstaltung teilnehmen können. HWK-Präsident Bernd Wegner unterstreicht: „Unsere Jungmeisterinnen und Jungmeister haben sich durch Fleiß, Durchhaltevermögen und die Leidenschaft für ihr Gewerk eine der höchsten Qualifikationen unseres Wirtschaftsbereichs erarbeitet und gehören somit zur Elite des Handwerks. Wir bedauern es, dass wir wegen der Pandemie dieses Jahr keine klassische Meisterfeier ausrichten können. Das neue Format ist sicher kein vollwertiger Ersatz. Aber es gibt uns Gelegenheit, unserem Meis-

ternachwuchs unsere Wertschätzung auszudrücken. Wir nutzen mit dem Livestream zur Ehrung die Chancen, die uns die Digitalisierung eröffnet.“

Neben den sieben jahrgangsbesten Jungmeisterinnen und Jungmeister und ihren Angehörigen werden unter anderem drei Preisträger der Innungskrankenkasse (IKK) und ihre Angehörigen, Mitglieder des HWK-Vorstands sowie die saarländische Wirtschaftsministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin Anke Rehlinger zugegen sein und Worte an die Vertreterinnen und Vertreter des Abschlussjahrgangs richten.

#### Jetzt mitmachen beim virtuellen Tag des Handwerks

Bedingt durch die weiterhin geltenden Corona-Einschränkungen wird der bundesweite „Tag des Handwerks“ am 19. September 2020 nicht wie üblich als Live-Event an ausgewählten Orten der einzelnen Kammerregionen stattfinden können. Das gilt auch für das Saarland. Stattdessen wird der Aktionstag ins Web verlagert. Dieser gibt erstmals digital einen Eindruck

von der Vielfalt und Attraktivität des Handwerks. Mit einem kurzen selbstgedrehten Smartphone-Video können sich Handwerkerinnen und Handwerker jetzt an dem „24-Stunden-Video-Projekt“ beteiligen und mit ihrer Einreichung Teil der Gemeinschaftsaktion werden. Aus den Einsendungen entsteht ein Video, das zu jeder Tages- und Nachtzeit Einblicke in den Arbeitsalltag der einzelnen Gewerke gibt.

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) ruft deshalb alle Mitgliedsbetriebe dazu auf, sich mit 20- bis 60-sekündigen Video-Clips an dem Projekt zu beteiligen. Ziel ist es, die Vielfalt des Handwerks durch die Darstellung typischer handwerklicher Tätigkeiten erlebbar zu machen und aufzuzeigen, dass das Handwerk 24 Stunden für seine Kunden im Einsatz ist. Gefragt sind beispielsweise Clips von Bäckern, die vor Tagesanbruch Teig kneten, einem KFZ-Mechaniker, der ein Kundenfahrzeug wartet oder einem Schornsteinfeger, der am späten Nachmittag die Kehrleine ablässt. Mit dem Smartphone sollen Handwerkerinnen und

Handwerker einen oder mehrere Arbeitsschritte aus ihrem Berufsalltag festhalten. Die Videos werden zusammen mit einer kurzen Erläuterung zur ausgeübten Tätigkeit am 19. September auf [handwerk.de/tag-des-handwerks](http://handwerk.de/tag-des-handwerks) veröffentlicht. Auf der Website können Besucher mittels einer digitalen Uhr durch den Tag navigieren und sich die passenden Videos anzeigen lassen. „Je mehr Handwerkerinnen und Handwerker unterschiedlicher Gewerke sich beteiligen, desto eindrucksvoller wird das Ergebnis“, so das Kampagnenbüro. Es steht den Einsendern frei, ob sie ihre Clips im Hoch- oder Querformat aufzeichnen möchten. Die Beiträge können unter [www.tdh2020.de/](http://www.tdh2020.de/) hochgeladen werden. Dort finden Interessierte auch alle Informationen zum Video-Projekt. Einsendeschluss für die Videos ist der 6. September.

Für Rückfragen zur Einreichung der Videos steht bei der Handwerkskammer Jan Grolier, Tel.: 0681/5809-310, E-Mail: [J.Grolier@hwk-saarland.de](mailto:J.Grolier@hwk-saarland.de) als Ansprechpartner zur Verfügung. [tdh2020.de](http://tdh2020.de)



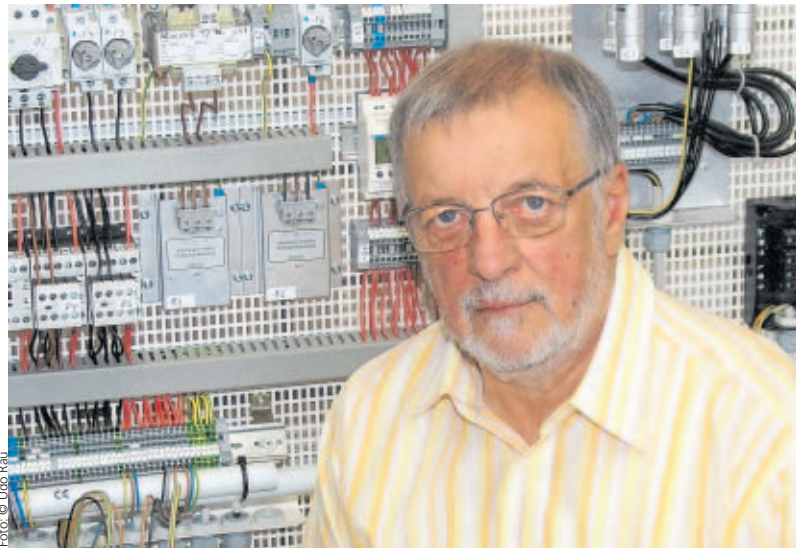
## INTERVIEW

## „Mein Nachfolger weiß, worauf es im Prüfungswesen ankommt“

Im DHB-Interview spricht Elektroinstallateurmeister Axel Klippel über seine ehrenamtliche Tätigkeit.

Nach über 30 Jahren im ehrenamtlichen Prüfungsausschuss der Elektriker, davon 20 Jahren als Vorsitzender, übergibt der Saarbrücker Elektroinstallateurmeister Axel Klippel Ende August 2020 den Vorsitz an Elektroinstallateurmeister Ernst Zell. Klippel legte 1977 seine Meisterprüfung bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) ab. Bis Ende August ist er Geschäftsführer des Saarbrücker Elektromontage-Unternehmens Klippel und Wolf GmbH mit 30 Mitarbeitern, davon sechs Auszubildende, unweit der Stengelbauten am Saarbrücker Ludwigsplatz. Anfang September 2020 übergibt er das Unternehmen an seine Tochter. Klippel engagiert sich stark im Ehrenamt: Neben der Tätigkeit im Prüfungsausschuss – für Elektronik für Energie- und Gebäudetechnik – war er fünf Jahre Mitglied der HWK-Vollversammlung, 20 Jahre im Vorstand der Elektro-Landesinnung im Saarland (zuständig für Berufsausbildung) und 20 Jahre Delegierter im Arbeitgeberverband des Saarländischen Handwerks.

**DHB:** Herr Klippel, welche Veränderung haben sich über die drei Jahrzehnte Ihrer Tätigkeit im Prüfungsausschuss für Elektriker ergeben?  
**Klippel:** Am auffälligsten ist der Rückgang der Zahl unserer Auszubildenden. Früher hatten wir jährlich zwischen 200 und 220, heute sind es mit 100 bis 110 gerade mal noch die Hälfte. Das ist bedauerlich und keine gute Entwicklung für den Nachwuchs in diesem Beruf. Die Ausbildung ist vor dem Hintergrund der Digitalisierung mittlerweile hochwertiger und anspruchsvoller geworden, das setzt natürlich die nötigen Bewerberprofile voraus. Ständige Fort- und Weiterbildung sind wichtig, um mit den sich



Elektroinstallateurmeister Axel Klippel, Geschäftsführer der Klippel und Wolf GmbH, Saarbrücken.

schnell verändernden Anforderungen, auch mit den Produkten der Industrie mitzuhalten. Schade ist der äußerst geringe Frauenanteil in diesem Beruf, ich erinnere mich an 2018 mit gerade mal einer einzigen Frau in der Ausbildung. Ein persönliches Wort: Wir haben bei der HWK ein tolles Team im Elektrobereich und sind auch technisch für überbetriebliche Lehrgänge und das Prüfungswesen sehr gut ausgestattet.

**DHB:** Die vergangenen Wochen nehmen wir alle als besondere Herausforderung wahr. Hat es ein mit der Corona-Pandemie vergleichbares Ereignis schon einmal gegeben?  
**Klippel:** Nein, so etwas gab es noch nie. Wir mussten darauf reagieren. Etwa mit den bekannten Hygienemaßnahmen, mit einer Verringerung der Zahl der Prüflinge. Dafür wurden mehr Prüfläufe angesetzt. Die Prüflinge gingen teilweise nicht zur Schule und mussten sich selbst vorbereiten. Dennoch war die

Quote des Nicht-Bestehens nicht höher als in normalen Zeiten. Noch ein Wort zu dem Selbstverständnis der Prüfer: Wir sind daran interessiert, möglichst vielen jungen Menschen mit dem Gesellenbrief den Start ins Leben und damit die Chance zum späteren Aufstieg im Handwerk zu geben. Aber hier führt an meinem Wahlspruch kein Weg vorbei: Ohne Fleiß kein Preis!  
**DHB:** Worauf kam es beim Prüfungsmanagement in den vergangenen Wochen an?

**Klippel:** Wir haben pro Jahr zwei Prüftermine: den ersten im Januar/Februar, den zweiten im Mai/Juni. Betroffen von Corona war also nur der Sommertermin. Wie gesagt, wir haben alles streng nach den Vorgaben abgewickelt ohne jeden Zwischenfall. Die HWK hat alles Nötige hervorragend vorbereitet.

**DHB:** Warum ist ehrenamtliches Engagement auch im Prüfungswesen der Handwerkskammer wichtig?

## „Schwarzarbeit schadet allen“

**HWK-FAHNDER:** HWK setzt Maßnahmen gegen Schwarzarbeit um.

Die Zahlen des Hauptzollamts Saarbrücken vermitteln einen Eindruck der Größenordnung illegaler Leistungserbringung der Region: 3.937 eingeleitete Strafverfahren, 0,8 Millionen Euro verhängte Geldstrafen, bezogen auf das Saarland und das südliche Rheinland-Pfalz im Jahr 2019. Laut Definition bezeichnet der Begriff „Schwarzarbeit“ dabei nicht nur Verstöße gegen das Steuer- und Sozialversicherungsrecht, sondern auch die unberechtigte Handwerksausübung ohne Eintrag in die Handwerksrolle.

**Die HWK-Schwarzarbeitsfahnder**

„Als Interessenvertretung des Saarhandwerks ist es unsere Aufgabe, gegen Schwarzarbeit vorzugehen“, betont Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes. Die HWK klärt Zweifelsfälle und informiert über Schwarzarbeit und deren Risiken. Um Hinweisen auf illegale Leistungserbringung nachzugehen, hat sie drei öffentlich bestellte und vereidigte Gutachter als „Schwarzarbeitsfahnder“ im Einsatz. Hinweise erhält die HWK meist von unzufriedenen Kunden oder Unternehmen.

Klaus Frank ist Stadtamtsinspektor beim Homburger Ordnungsamt und klärt Verdachtsfälle im Schulterschluss mit dem Team der HWK, geleitet von Thomas Priester und Bereichsleiterin Doris Clohs. „Bei Hinweis nimmt der städtische Ordnungsdienst in der Regel erst vor Ort den Sachverhalt auf und dokumentiert ihn. Zum Beispiel bei einer Anzeige, wenn der Verdacht besteht, dass unsachgemäß

Dacharbeiten ausgeführt werden, weil Ziegel auf dem Gehweg landen oder Personen ohne Sicherheitsausrüstung auf dem Dach arbeiten. Gibt es Unstimmigkeiten, ermitteln wir weiter. Wer sind die beteiligten Firmen? Ist die Firma in der Handwerksrolle eingetragen und darf die festgestellten Arbeiten ausführen?“, beschreibt Frank das übliche Vorgehen. Die HWK regt regelmäßig Betriebsprüfungen nach dem Schwarzarbeitsgesetz bei den zuständigen Ordnungsämtern an und wirkt auch bei deren Durchführungen mit. „Wir pflegen auch einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch. Das hat für uns Weiterbildungswert. Bei jedem Treffen profitieren wir von den Erfahrungen und Best Practices unserer Partner“, meint Priester.

**Einzelgewerke anfällig**

Trotz der hohen Dunkelziffer im Bereich Schwarzarbeit sprechen die Zahlen der aufgedeckten Fälle für sich, so Bereichsleiterin Doris Clohs. Die meisten Fälle kommen in den Bereichen Bau- und Ausbau sowie im Friseurhandwerk ans Licht. Als Grund nennt Clohs die Kosten. „Ein gutes Beispiel sind die Baugewerke. Egal um welches Projekt es sich handelt, müssen Kunden bereit sein, für eine einwandfreie und gesetzeskonforme Handwerkerleistung pro Handwerker Stundensätze zu zahlen, bei denen 40 bis 50 Euro Bruttostundenlohn für den Arbeitnehmer übrigbleiben“. In den Brutto-Bau-Stundensatz fließen verschiedene Faktoren. Zum Beispiel die Knappheit an qualifizierten Fachkräften. Durch sie

steigt der Marktpreis. Hinzu kommen die Mitgliedsbeiträge bei der gesetzlichen Unfallversicherung für die Bau- und Ausbaugewerke und anderes. „Entscheidend für die Auftragsvergabe, wenn es darum geht, dem Badezimmer neue Fliesen zu verpassen oder ein Hotelstockwerk zu tapezieren, ist oft der Preis. Abnehmer von Schwarzarbeit im Bau- und Ausbau sind aber nicht nur Privatleute“, so Clohs. Das ist eher im Friseurhandwerk der Fall. Hier ist der Markt jedoch ganz anders gelagert. Im Saarland herrscht kein Friseurmangel. Auch nicht beim Nachwuchs. Viele Salons klagen auch über die Konkurrenz der Barbershops, die das Wettfeiern um Kunden oft über den Preis für sich entscheiden. Da die Gesellenvergütung unter den Sätzen anderer Gewerke liegt, bieten Gesellen ihre Leistungen zuweilen „privat“ an, um ihr Gehalt aufzubessern.

**Wem Schwarzarbeit schadet**

Neben den Schäden, die Schwarzarbeit durch Steuerverluste in der Volkswirtschaft hinterlässt, bringt sie noch weitere Konsequenzen mit sich, die gesetzestreue Konkurrenzunternehmen, die Erbringer der „schwarz“ erbrachten Leistung selbst und letztendlich Kunden treffen. „Für Friseursalons gilt laut Gesetz Meisterpflicht. Es gibt jedoch Salons, bei denen der Friseurmeister nur auf dem Papier, aber nie bis selten im Betrieb auftaucht. Wenn sich dann noch dazu herausstellt, dass die anderen Mitarbeiter im Salon den Meister nicht kennen, sind das starke Indikatoren für einen Verstoß gegen das Handwerks-

**Klippel:** Hier gilt wie im gesamten Handwerk, ja in der gesamten Gesellschaft: Ohne verantwortungsvoll ausgeübtes Ehrenamt im Sinne einer gesellschaftlichen Verpflichtung funktioniert unser demokratisches Staatswesen nicht. Daher ist für viele Handwerker – egal, in welcher Funktion – ehrenamtliches Engagement selbstverständlich. Denn Sachverstand und praktisches Betriebswissen sind Voraussetzung im Prüfungswesen. Das Zusammenspiel im Ausschuss mit Arbeitnehmervertretung und Lehrkörper klappt ausgezeichnet, wir haben Hand in Hand gearbeitet. Und wenn es doch mal Probleme gab, wurden diese auf vernünftige Weise zum Wohl aller Beteiligten gelöst. Ehrenamt kostet Zeit, die im Betrieb fehlt. Wer sich dafür entscheidet, muss mit ganzem Herzen dabei sein.

**DHB:** Welchen Rat geben Sie Ihrem Nachfolger und künftigen Prüflingen mit auf den Weg?

**Klippel:** Mein Nachfolger Ernst Zell aus Saarwellingen ist ein erfahrener Elektromeister, der weiß, wo es im Prüfungswesen langgeht. Also da gibt es Kontinuität. Den künftigen Lehrlingen sage ich: Nehmt eure Ausbildung vom ersten Tag an ernst! Was anfangs verpasst wird, ist nur schwer nachzuholen. Wir müssen – wie überall – Anforderungen stellen. Der Gesellenbrief ist schließlich die Fahrkarte für das Berufsleben. Auf dem kann man aufbauen, später seinen Meister oder Techniker machen oder ein eigenes Unternehmen gründen! Und schließlich: Der Elektroberuf ist ein Gefahrenberuf: Personenschutz steht über allem!

**DHB:** Danke für das interessante Gespräch, Herr Klippel.

## BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme (Stn.) mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

**Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungslosche der HWK:** Tel.: 0681/5809-137; Fax: 0681/5809-222-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

**Illingen:** Bebauungsplan „Ortsmitte Illingen VII, Teilbereich Verbindungsstraße“; Eingang HWK: 08.07.2020; Stn. möglich bis: 17.08.2020

**Saarlouis – Roden:** Vorhabenbezogener Bepl. „Bürger-Solarpark Roden“ mit paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplanes; Eingang HWK: 20.07.2020; Stn. möglich bis: 20.08.2020

**Illingen – Wustweiler:** Untersuchung zur Prüfung der Sanierungsbedürftigkeit zur geplanten Festlegung des Sanierungsgebietes; Eingang HWK: 20.07.2020; Stn. möglich bis: 20.08.2020

**Ottweiler:** Bebauungsplan „Blieszentrum“; Eingang HWK: 07.07.2020; Stn. möglich bis: 20.08.2020

**Heusweiler – Eiweiler und Kutzhof:** Aufstellung des Bepl. „Solarpark A8 Heusweiler“; Eingang HWK: 08.07.2020; Stn. möglich bis: 21.08.2020

**Heusweiler:** Aufstellung des vorhabenbezogenen Bepl. „Se-

norenwohn- und -pflegeheim mit Kita Schillerstraße“; Eingang HWK: 08.07.2020; Stn. mgl bis: 21.08.2020  
**Mettlach – Orscholz:** Änderung des Bepl. „Grosswies 5. Änderung“; Eingang HWK: 09.07.2020; Stn. möglich bis: 21.08.2020

**Perl:** Bebauungsplan „Erste Teiländerung Ortsmitte Perl“; Eingang HWK: 09.07.2020; Stn. möglich bis: 21.08.2020

**Wallerfangen:** Aufstellung des Bepl. „Solarpark Wasserwerk Schäferbruch“; Eingang HWK: 09.07.2020; Stn. mgl bis: 21.08.2020

**Neunkirchen – Kohlhof:** Nr. 134 „Grundschule Kohlhof“; Eingang HWK: 17.07.2020; Stn. möglich bis: 24.08.2020

**Wadern – Lockweiler:** Bepl. „Solarpark Lockweiler“; Eingang HWK: 21.07.2020; Stn. mgl bis: 25.08.2020

**Saarbrücken:** Bebauungsplan Nr. 114.13.00 „Franzenbrunnen, Nördlicher Teilbereich (3. BA)“; Eingang HWK: 17.07.2020; Stn. möglich bis: 28.08.2020

**Endorf:** Aufstellung des vorhabenbezogenen Bepl. „2. Erweiterung Gewerbegebiet An der Schwalbacher Straße“; Eingang HWK: 10.07.2020; Stn. möglich bis: 28.08.2020

**Gersheim – Bliesdahlheim:** 1. Teiländerung des Bepl. „Verlängerung Rosenstraße, 1. BA“; Eingang HWK: 21.07.2020; Stn. möglich bis: 04.09.2020

**Kirkel:** Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Ruthenweg West“; Eingang HWK: 27.07.2020; Stn. möglich bis: 04.09.2020

## Projekte besser managen

Am 22. August startet bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) das Seminar „Projektmanagement – Basics“. Der Kurs umfasst 18 Unterrichtsstunden und findet an drei Samstagen jeweils von 8 bis 13 Uhr statt. Ansprechpartnerin ist die HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Tel.: 0681/5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de.  
[kursfinder.de](http://kursfinder.de)

## Telefontraining für Azubis

Am 5. September startet bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) das Seminar „Telefontraining für Auszubildende“. Das Seminar findet samstags von 8 bis 13 Uhr statt.

Nähere Informationen zum Kurs gibt HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Tel.: 0681/5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de.  
[kursfinder.de](http://kursfinder.de)

## Qualifizierungschancengesetz

## Fördermöglichkeiten zur Weiterbildung Ihrer Beschäftigten

Der Wandel des Marktes und neue Technologien stellen besondere Anforderungen an Unternehmen. Die Weiterbildung von Beschäftigten gewinnt dabei immer mehr an Bedeutung. Nutzen Sie Ihre Chancen durch Qualifizierung - bringen Sie Ihr Unternehmen und Ihre Beschäftigten mit unserer Unterstützung weiter.

## Wir beraten Sie gerne zu den Fördermöglichkeiten!

Kontaktieren Sie unseren Arbeitgeberservice unter **0800 4 5555 20** (gebührenfreie Servicrufnummer).

Weitere Informationen finden Sie online unter: [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

- > Unternehmen
- > Finanzielle Hilfen und Unterstützung
- > Qualifizierung von Beschäftigten



**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Saarland

bringt weiter.



## KOPF DES MONATS

## „Kammerarbeit fasziniert mich“

Ab Januar 2021 wird Dr. Frank Thomé an der hauptamtlichen Spitze der saarländischen Industrie- und Handelskammer für das Saarland wesentliche Standortfragen angehen.

VON SARAH MATERNA

Dr. Frank Thomé beschreibt sich als analytischen Menschen. Anfang November 2020 plant der gebürtige Rheinland-Pfälzer, der viele Jahre als Strategieberater für Unternehmen, öffentliche Organisationen und Regierungen tätig war, einen Umzug von Berlin ins Saarland. Von seinem neuen Büro aus wird er jeden Tag einen Teil des Wirtschaftsstandorts sehen können, dessen Zukunft er ab nächstem Jahr mitgestalten wird. Als neuer Hauptgeschäftsführer der IHK Saarland vertritt Dr. Thomé über 58.000 Unternehmen mit mehr als 300.000 Beschäftigten. Neben einem unternehmerischen Ehrenamt und einem engagierten Hauptamt-Team erwarten den promovierten Wirtschaftswissenschaftler in Saarbrücken die vielseitigen Aufgaben eines Hauptgeschäftsführers. Manchmal würde Dr. Thomé dieser Tage am liebsten sofort mit Elan loslegen. Drängende Themen und Fragestellungen gibt es genug: Allen voran die Auswirkungen der Coronakrise auf die saarländische Wirtschaft, die nach aktuellen Prognosen mit zirka 15 Prozent einen deutlich stärkeren Einbruch des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erleiden wird als der Bundesdurchschnitt. Auch die langfristige Sicherung des Wirtschaftsstandorts vor dem Hintergrund des Strukturwandels in saarländischen Schlüsselbranchen wie der Automobil- und Stahlindustrie treiben ihn um. „Nichtsdestotrotz werde ich bei Aufnahme meiner neuen Funktion kein vorgefertigtes Arbeitsprogramm aus der Tasche ziehen“, kündigt der designierte IHK-Hauptgeschäftsführer an. Vielmehr werde er sich zunächst intensiv mit Menschen aus dem Haupt- und Ehrenamt befassen, um sodann mit ihnen eine passgenaue Agenda zu erarbeiten. Von Kaltstarts hält er nichts. Details in seiner Agenda will er erst dann entwickeln, wenn er das Team an seiner Seite kennt. Bei der internen Arbeit legt er Wert auf ein kooperatives und offenes Miteinander und eine wertschätzende Führungs- und Organisationskultur. „Das bedeutet auch, dass ich gerne regelmäßig die Zeit investiere, um nah an den Mitarbeitern zu sein. Insofern liegen mir eine funktionierende interne



Dr. Frank Thomé

Kommunikation und ein kooperatives Miteinander am Herzen“, betont Dr. Thomé.

**Starke Persönlichkeiten als Kriterium**

Die Bundeshauptstadt für Saarbrücken zu verlassen fällt ihm nicht allzu schwer. Nach dem Abitur hat er sich schon einmal für das Saarland entschieden, das heute gefühlte Heimat für ihn ist. Damals schon setzte Prof. Dr. Dr. h.c. mult. August-Wilhelm Scheer mit seiner Forschung und Lehre an der Saar-Uni im Fach Wirtschaftsformatik neue Standards – für Dr. Thomé ein überzeugendes Argument, um an der Saar-Uni zu studieren. Was für seinen Studienort gilt, trifft auch auf seine späteren Beratungseingangs zu: „Ich habe mir meine Aufträge nie nur nach großen Firmennamen oder Modethemen ausgesucht, sondern in erster Linie nach Entscheidungsträgern, die wirklich etwas verändern möchten und dafür leidenschaftliches Engagement zeigen“. Und: Er arbeite sehr gerne mit HWK-Präsident Bernd Wegner und HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes zusammen.

**HWK und IHK als starke Partner**

Die HWK kennt er gut: „Ich kenne Dr. Arnd Klein-Zirbes bereits seit 2013. Als die HWK im Januar 2015 unter dem damals neugewählten Präsidenten Bernd Wegner

und Dr. Klein-Zirbes als neuem Hauptgeschäftsführer den Strategieprozess 'HWK Saarland 2020' initiiert hat, war für mich klar, dass ich die HWK auf diesem Weg gerne unterstützen wollte. Daraus ist eine jahrelange fruchtbare Zusammenarbeit entstanden“. Zahlreiche Workshops hat er ihm Rahmen des HWK-Strategieprozesses moderiert. Dass Dr. Klein-Zirbes das Saarland Ende des Jahres Richtung Nordhessen verlässt, bedauert er, denn im hauptamtlichen Schulterschluss hätte man viel für den Standort erreichen können: „Ich bin mir aber sicher, dass uns das auch mit seinem Nachfolger und Herrn Präsident Bernd Wegner bestens gelingt. Und dass ich mich mit den hauptamtlichen Spitzen von HWK und der Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände e.V. (VSU) abstimme, ist doch sowieso klar“.

Kammern hätten ihn schon früh begeistert. „Ich identifiziere mich stark mit dem Prinzip der Selbstverwaltung der Wirtschaft. Auch fasziniert mich das breite Aufgabenspektrum von Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern, das hoheitliche Aufgaben, politische Arbeit sowie kundenorientierte Dienstleistungen umfasst. Diese Mischung ist einzigartig“, führt Dr. Frank Thomé aus. Der vollständige Beitrag ist online zu lesen unter: [hwk-saarland.de/kopfesmonats-thome](http://hwk-saarland.de/kopfesmonats-thome)

## Berufsbildungszentrum in St. Wendel wird digitaler

**DIGITALPAKT:** Berufsbildungszentrum St. Wendel erhält 687.000 Euro für den Ausbau der digitalen Bildung.

Das Berufsbildungszentrum (BBZ) Dr.-Walter-Bruch-Schule St. Wendel erhält für den Ausbau der digitalen Bildung Fördergelder in Höhe von 687.000 Euro aus dem DigitalPakt Schule. Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot überreichte Anfang Juli 2020 den Förderschek gemeinsam mit dem St. Wendeler Landrat Udo Recktenwald an Schulleiter Hubert Maschlanka.

Das BBZ St. Wendel hatte dazu – beratend unterstützt durch das Ministerium für Bildung und Kultur (MBK) und das Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) – sein Medienkonzept weiterentwickelt. Bereits bestehende Angebote, etwa die Einbindung von Smartphones in den Unterricht zur Vermittlung digitaler und sozialer Kompetenzen, werden jetzt durch weitere digitale Projekte ergänzt. Dazu zählen beispielsweise die Einbindung von Virtual Reality in die Berufsausbildung im KFZ-Bereich und in der Friseur Ausbildung

sowie der Einsatz von Kleinrobotern und 3D-Druckern im beruflichen Lernen. Zur digitalen Unterstützung des Lehrens und Lernens nutzt das BBZ die saarländische Bildungscloud „Online-Schule Saarland“.

Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot erklärt dazu: „Bis 2024 stehen im Saarland mehr als 110 Millionen Euro für Investitionen in die digitale Bildung zur Verfügung. Das sind Investitionen in die Bildungschancen und Zukunftsperspektiven unserer Kinder und Jugendlichen. Mit dem neuen Programm ‚Digitale Bildung jetzt!‘ investieren wir bis 2022 50 Millionen Euro in die Ausstattung unserer Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte mit digitalen Endgeräten und zusätzliche Lehrkräftefortbildungen.“

Weitere Informationen zum DigitalPakt Schule Saarland sind online verfügbar. [digitale-bildung.saarland/home/digitalpakt-schule-saarland/](http://digitale-bildung.saarland/home/digitalpakt-schule-saarland/)

**Feierliche Schlüsselübergabe bei BeckerBredel**

Am 1. Juli 2020 übernahm die gelernte Fotografin, Bürokauffrau im Handwerk und Ausbilderin Laura Ockenfels (3.v.l.) die Geschäftsführung des eingetragenen Handwerksunternehmens BeckerBredel Fotografien in Saarbrücken. Sie trat damit die Nachfolge von Winfried Becker (1.v.l.) an. Das Unternehmen leitet sie seitdem gemeinsam mit Frank Bredel. Die feierliche Schlüsselübergabe fand unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften im Beisein von Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik, Kunden und Familienmitgliedern in den Räumlichkeiten des Unternehmens statt. Als hochrangiger Vertreter des Ehrenamts im Saar-Handwerk war auch HWK-Präsident Bernd Wegner (2.v.l.) zugegen.

## Richtlinien zur Ausbildungsprämie

**AUSBILDUNGSPRÄMIE:** Neues Bundesprogramm fördert Ausbildungsverhältnisse, die ab dem 1. August beginnen.

Um die Auswirkungen der Coronakrise auf den deutschen Ausbildungsmarkt einzudämmen, hat der Bund das Förderprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ aufgelegt. Das Bundeskabinett hat die Eckpunkte des Programms Ende Juli 2020 beschlossen. Für die Zuordnung zum neuen Ausbildungsjahr ist allein der Ausbildungsbeginn maßgeblich. In die Förderung grundsätzlich einbezogen werden sollen Ausbildungen, die frühestens am 1. August 2020 beginnen. Auf den Zeitpunkt des Abschlusses des Ausbildungsvertrags kommt es dabei nicht an. Es können also auch Ausbildungen gefördert werden, für die der Ausbildungsvertrag bereits vor Inkrafttreten der Förderrichtlinie abgeschlossen worden ist. Somit steht auch der Abschluss eines Ausbildungsvertrags vor dem 1. August 2020 einer Förderung nicht entgegen.

Als Maßnahme sieht das Programm unter anderem Ausbildungsprämien für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) vor, die ihr Ausbildungsniveau im neuen Ausbildungsjahr 2020 im Vergleich zu den drei Vorjahren beibehalten oder sogar erhöhen und die in erheblichem Umfang von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise betroffen sind.

**Die Maßnahmen im Überblick****Ausbildungsprämie:**

1. Auszubildende und von der Coronakrise in erheblichem Umfang betroffene KMU,

die ihre Ausbildungsleistung im Vergleich zu den drei Vorjahren aufrechterhalten, erhalten eine Förderung in Form einer Ausbildungsprämie. Sie erhalten für jeden für das Ausbildungsjahr 2020 abgeschlossenen Ausbildungsvertrag einmalig 2.000 Euro. Die Auszahlung des Betrags erfolgt nach Abschluss der Probezeit. Mit dieser Maßnahme verfolgt der Bund das Ziel, das bestehende Ausbildungsangebot zu erhalten.

2. Auszubildende und von der Coronakrise in erheblichem Umfang betroffene KMU, die ihre Ausbildungsleistung im Vergleich zu den drei Vorjahren erhöhen, erhalten für jeden für das Ausbildungsjahr 2020 zusätzlich abgeschlossenen Ausbildungsvertrag nach Abschluss der Probezeit einmalig 3.000 Euro. Diese Regelung zielt auf eine Erhöhung des Ausbildungsangebots ab.

**Vermeidung von Kurzarbeit**

KMU, die trotz erheblichen Arbeitsausfalls (mindestens 50 Prozent) ihre Ausbildungsaktivitäten fortsetzen, werden mit 75 Prozent der Brutto-Ausbildungsvergütung für jeden Monat gefördert, in dem dies zutrifft.

**Auftrags- und Verbundausbildung:**

Wenn KMU die Ausbildung temporär nicht fortsetzen können, können andere KMU, Überbetriebliche Berufsbildungsstätten oder andere etablierte Ausbildungsdienst-

leister zeitlich befristet die Ausbildung übernehmen und dafür Förderung erhalten. Dies gilt, wenn der Geschäftsbetrieb des ursprünglich auszubildenden KMU vollständig oder zu wesentlichen Teilen pandemiebedingt von Schließungen oder erheblichen Auflagen betroffen ist, die eine Fortsetzung des Geschäftsbetriebs in erheblichem Maße behindern.

**Übernahmeprämie:**

KMU, die Auszubildende aus Corona-bedingt insolventen KMU bis zum Abschluss ihrer Ausbildung übernehmen, erhalten pro Auszubildendem eine Prämie in Höhe von 3.000 Euro.

**Saar-Handwerk befürwortet Bundesprogramm**

Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), sieht in dem Maßnahmenpaket ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung für die duale Ausbildung in Zeiten der Pandemie. „Ein stabiler Ausbildungsmarkt spielt für den Wirtschaftsstandort Saarland eine wichtige Rolle. Mit dem neuen Programm hat die Bundesregierung bewiesen, dass ihr etwas an den Fachkräften, Auszubildern und Gründern von morgen liegt“, bekräftigt Wegner.

Er übt jedoch auch Kritik an den Rahmenbedingungen zur Frist: „Entgegen ersten Informationen und unseren Erwartungen sind jetzt doch nur Ausbildungsverhältnisse förderfähig, die frühestens am

1. August 2020 beginnen. Wir haben zwischenzeitlich fast 60 Ausbildungsverhältnisse erfasst, die im Juli begonnen haben. Diese würden dann – unabhängig davon, ob alle sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind – aus der Förderung herausfallen. Die Handwerksunternehmen, die freie Ausbildungsstellen schnellstmöglich besetzt haben, werden durch die gesetzte Frist benachteiligt. Das ist aus unserer Sicht das falsche Signal an auszubildende Betriebe und sollte deshalb nochmals überdacht werden.“

Bezüglich der Rahmenbedingungen zur Antragstellung, Förderkriterien und sonstigen Rückfragen stehe die Ausbildungsberatung der Handwerkskammer allen Mitgliedsunternehmen zur Verfügung, fügt HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes hinzu. „Ergänzend können sich Auszubildende über den Sommer an unsere Ausbildungscoaches wenden, um sich im besten Fall eine der rund 300 bislang noch freien Lehrstellen im Saar-Handwerk zu sichern“, rät er.

Kontakt HWK-Ausbildungsberatung: Stefan Emser, Tel.: 0681/5809-143, E-Mail: [s.emser@hwk-saarland.de](mailto:s.emser@hwk-saarland.de)

Weitere Informationen zum Förderprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ und Formulare zur Antragstellung finden Interessierte im Internet.

[arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/bundesprogramm-ausbildungsplaetze-sichern](http://arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/bundesprogramm-ausbildungsplaetze-sichern)

## DHB ab jetzt digital

Corona verändert viel – so auch die Produktionsabläufe des Deutschen Handwerksblatts (DHB). Erstmals erscheinen in diesem Jahr – statt gedruckter Ausgaben – drei digitale DHB-Versionen. Konkret handelt es sich dabei um Ausgabe 18 mit Erscheinungstermin am 25. September, Ausgabe 20 mit Erscheinungstermin am 23. Oktober und Ausgabe 22 mit Erscheinungstermin am 20. November 2020. Diese drei digitalen Ausgaben 2020 sind über die Website des Deutschen Handwerksblatts auf [www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de) erhältlich. Zum Login erhalten die Abonnenten einen Link, sofern die entsprechende E-Mail-Adresse bei der Handwerkskammer hinterlegt ist.

Damit die Abonnenten des Saarhandwerks keine Ausgabe versäumen, hat die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) in ihrem Beitragsbescheid über die neue DHB-Erscheinungsweise informiert und die Abonnenten gefragt, ob sie zukünftig zur gedruckten DHB-Version eine Online-Version haben wollen.

Ab dem Jahr 2021 wird es neben den digitalen weiterhin wie gewohnt Printversionen des DHB geben. Die digitalen Ausgaben werden deutlich vor den Print-Versionen erscheinen. Bereits ab September 2020 ist der Login für die Online-Ausgaben 2021 über einen ausgewiesenen Login-Bereich auf der Website des Deutschen Handwerksblatts möglich.

Fragen zur Einführung der Online-Ausgaben beantworten bei der HWK Sarah Materna, Tel.: 0681/5809-313, E-Mail: [s.materna@hwk-saarland.de](mailto:s.materna@hwk-saarland.de) und Jan Grolier, Tel.: 0681/5809-310, E-Mail: [j.grolier@hwk-saarland.de](mailto:j.grolier@hwk-saarland.de).